Nackte Haut zwischen Kaffee, Kuchen und Cocktails

Kai Bader zeigt Aktaufnahmen im Hilpoltsteiner Café Grimm

Hilpoltstein (tis) Nackte Frauen sind in einem Café eher selten anzutreffen. Das Hilpoltsteiner Café Grimm macht da eine Ausnahme, zumindest sechs Wochen lang. Dort sind noch bis Mitte August großformatige Aktfotografien in Schwarz-Weiß ausgestellt. Wer sich zwischen Kaffee, Kuchen und Cocktails in dem gemütlichen Café umsieht, stößt unweigerlich auf die erotischen Bilder.

Urheber der Ausstellung ist Kai Bader, der sich seit rund 20 Jahren intensiv mit der Aktfotografie beschäftigt. Im Lauf der Jahre hatte er schon viele Gelegenheiten, seine Bilder auszustellen. Wenngleich seine Fotos früher schon in der Hilpoltsteiner Residenz, im Bistro 1601 und in Nürnberger Cafés zu sehen waren, ist die Ausstellung im Grimm eine Premiere.

Kontraste in Schwarz-Weiß: Fotograf Kai Bader zeigt bis August seine Bilder im Café Grimm. Foto: Bader

Oft geht er sehr nahe mit der Kamera an seine Motive heran. Das erfordert großes Vertrauen und Fingerspitzengefühl, aber wie man den Gesichtern der Frauen ansieht, verfügt der Künstler über diese für die Aktfotografie so wichtigen Eigenschaften. Entspannt räkelt sich eine Frau im Wasser, auf einem anderen Foto entsteht durch das spontane Lachen des nackten Models unwillkürlich eine entspannte Atmosphäre. Nichts als Haare, die geheimnisvoll das Gesicht verbergen, sind auf einem anderen Bild zu sehen, und wieder ein anderes zeigt eine lächelnde Frau, die notdürftig verhüllt die Szene verlässt – offenbar ein gelungener Schnappschuss kurz nach dem eigentlichen Shooting. Kein bisschen Farbe lenkt den Betrachter bei den Fotografien des Künstlers von deren Aussage ab, (fast) alle sind in unaufdringlichem, dafür aussagekräftigem Schwarz-Weiß aufgenommen, der Königsdisziplin der Fotografie, bei der das richtige Setzen des Lichts entscheidend ist. Das kommt besonders bei der kontrastreichen Nahaufnahme eines weiblichen Oberkörpers zum Ausdruck, der, zuvor mit Farbe bemalt und anschließend geschickt beleuchtet, eine ganz besondere Ästhetik verliehen bekam. Auch ein einzelner Mann ist in der Ausstellung zu sehen, wenngleich weniger erotisch, dafür umso humorvoller: Mit dem Hintern voran in einer Spüle sitzend scheint er sich köstlich zu amüsieren.